Flussuferläufer Actitis hypoleucos brüten am Ofenpass auf 1970 m ü.M.

Autor(en): **Robin, Klaus / Ackermann, Guido / Conus, Michel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **1 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-418618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* brüten am Ofenpass auf 1970 m ü.M.

Klaus Robin, Guido Ackermann, Michel Conus und Flurin Filli

Am 28. Juni 1993, 18.00, das Wetter war trüb und regnerisch, hörten wir (MC und KR) am Ofenpass die schrillen Rufe von Flussuferläufern *Actitis hypoleucos.* Nach sorgfältigem Absuchen auf grosse Distanz konnte zuerst ein erwachsener Vogel auf einer mageren Rinderweide und wenig später, etwa 50 m entfernt, ein zweiter Adulter am Rand eines breiten Bachbettes entdeckt werden. Beide warnten intensiv, wobei nicht auszumachen war, ob einige schnell daherlaufende Rinder oder wir als Beobachter die Auslöser für dieses Verhalten waren. Am Rand des Bachbettes angekommen gelang es uns, aus einer Entfernung von ungefähr 50 m neben einem der Altvögel mindestens zwei Jungvögel im Alter von etwa 2–3 Tagen zu beobachten. Die Jungen stolperten über grosse Kiesel und zwischen Grasbüscheln hindurch zum einen der Eltern und suchten unter dessen Flügeln Schutz. Das Elterntier huderte und verblieb in dieser Haltung. Wir entfernten uns daraufhin.
Am 29. Juni, wiederum gegen Abend, wurde die Familie erneut kontrolliert (MC und KR). Sie war etwa 100 Meter flussabwärts disloziert. Dieses Mal zählten wir drei Junge.
Eine weitere Kontrolle erfolgte am 3. Juli. nachmittags (GA und KR), bei der nur eines der Elterntiere und zwei Jungtiere gefunden werden konnte. Diese Restfamilie hatte sich bergwärts etwa zehn Höhenmeter und 100 m vom Bachbett entfernt. Die Jungen suchten in kleinen Pfützen und wassergefüllten Kuhtritten nach Nahrung, während das Elterntier aufpasste. Eine Misteldrossel *Turdus viscivorus* flog etwa 5 m an einen der Jungvögel heran. Sofort erhob sich der erwachsene Flussuferläufer in die Luft und attakkierte die Drossel, welche umgehend die Flucht ergriff.
Am 10. Juli, gegen Abend, wurde ein weiteres Mal kontrolliert (FF und KR). Wiederum konnte nur ein Adulter und zwei Junge entdeckt werden. Wenige Meter neben den inzwischen stark gewachsenen jungen Flussuferläufern suchten zwei junge Grünspechte *Picus viridis* nach Nahrung und wurden durch den adulten Flussuferläufer nicht behelligt.

Die Stelle der ersten Beobachtung liegt auf 1970 m ü.M. etwa 300 m von der Nationalparkgrenze entfernt am bergseitigen Rand des Flussbetts der Ova dal Fuorn. Ein Bächlein fliesst seitlich ein und bildet, etwas gestaut, eine Kette kleiner Flachwässer von wenigen Zentimetern Tiefe und einigen Quadratmetern Ausdehnung.
Die Vegetationskarte des Schweizerischen Nationalparks und seiner Umgebung (Zoller et. al. 1992) im Massstab 1 : 50 000 ordnet das Gebiet dem Typus neutral-schwach saurer Vernässungen, Flach- und Gehängemoore zu. Das etwa 300 m lange und 100 m breite, schwach ansteigende Moor ist talseits begrenzt durch das um diese Jahreszeit oberflächentrockene Bett der Ova dal Fuorn und bergseits umgeben von Magerwiesen, die übergehen in arvendurchsetzten Bergföhrenwald. Im Moor wachsen einige Legföhren und Aufrechte Bergföhren *Pinus mugo.* Ein schneller fliessender Bach (Ova da Buffalora) und mehrere kleine, unkorrigierte Rinnsale führen durch diesen Lebensraum.
Das Brutgebiet des Flussuferläufers zieht sich als breites Band durch das gemässigte und nördliche Eurasien. Es zersplittert im mittleren und westlichen Europa in zahlreiche Teilareale (Cramp and Simmons 1983). In der Schweiz gilt die Art als verbreiteter aber spärlicher Brutvogel der Alpen- und Voralpentäler. Der Gesamtbestand wird auf ca. 100 Brutpaare geschätzt (Schmid 1991). Schon früher gab es Nachweise auf grossen Höhen, so jene von Herren (1957) am Seebergsee BE auf 1831m ü.M. und Stähli (bei Géroudet in Glutz 1962) am Garichte-See GL auf 1625 m ü.M. Im Kanton Graubünden brütet der Flussuferläufer nach der Beurteilung von Meier (1992) in fast allen Kantonsteilen regelmässig zwischen 500 und 1835 m ü.M. Nachdem noch 1980 Sommerbeobachtungen an Flussuferläufern im Oberengadin als verspätete Durchzügler und Übersommerer interpretiert worden waren (Müller in Schifferli et al. 1980), erbrachte W. Bürkli 1983 und 1984 die ersten drei Brutnachweise für diesen Talabschnitt (Bürkli 1985). Ausgelöst durch diese Nachweise wurde

FOTOS: K. ROBIN

Adulter Flussuferläufer (Gehegeaufnahme)

Jungvogel im Alter von drei bis vier Tagen (Aufnahme vom 29. Juni 1993)

1985 von Mitgliedern der ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden OAG eine Brutbestandesaufnahme durchgeführt. Sie erbrachte fünf sichere, eine wahrscheinliche und einen mögliche Brut zwischen 1665 und 1885 m ü.M. (Bürkli und Jenny 1986). Für die Ova dal Fuorn bestand im vergangenen Jahr Brutverdacht (Bürkli, pers. Mitteilung), doch konnte damals eine Brut nicht nachgewiesen werden.
Im Vergleich mit den Angaben von Cramp and Simmons (1983) und Glutz von Blotzheim, Bauer und Bezzel (1977) scheint die hier beschriebene Brut die höchstgelegene in Europa zu sein. In Kashmir steigt die Art als Brutvogel allerdings noch weit höher und erreicht 3000 m ü.M. (Bates and Lowther 1952 in Cramp and Simmons 1983).
Ob sich dieser Brutplatz am Ofenpass halten kann, wird sich weisen. Schon heute steht fest, dass der Lebensraum alle zum Bruterfolg nötigen Ressourcen anbietet. Das Ausmass an Störungen durch Wanderer und Weidevieh ist in diesem Bereich jedoch vor allem im Juli enorm.
1993 wurde im Engadin übrigens von einer weiteren Limikolenart, dem Flussregenpfeifer *Charadrius dubius,* eine Brut auf 1800 m ü.M. gefunden (Appert, im Druck).

Literatur

APPERT, O. (1993): Flussregenpfeifer *Chradrius dubius* brütet auf 1800 m ü.M. Orn. Beob., im Druck.
BÜRKLI, W. (1983): Erster Brutnachweis des Flussuferläufers *Actitis hypoleucos* im Oberengadin. Orn. Beob. 80: 298.
BÜRKLI, W. (1985): Weitere Bruten des Flussuferläufers *Actitis hypoleucos* im Oberengadin. Orn. Beob. 82: 69-70.
BÜRKLI, W. und H. JENNY (1986): Brutbestandesaufnahme 1985 des Flussuferläufers *Actitis hypoleucos* im Oberengadin. Orn. Beob. 83: 74–76.
CRAMP, S. and K.E.L. SIMMONS (1983): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa: The Birds of Western Palearctic. Vol. 3. Waders to gulls. Oxford.
GÉROUDET, P.: *Tringa hypoleucos.* In: Glutz von Blotzheim, U.N. (1964): Die Brutvögel der Schweiz. Aarau. 284–285.
GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., BAUER, K.M. und E. BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 7. Charadriiformes (2.Teil). Wiesbaden.
MEIER, CH. (1992): Die Vögel Graubündens. Disentis.
MÜLLER, W. (1980): Flussuferläufer. In: Schifferli, A., Géroudet, P. und R. Winkler (1980): Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz. Sempach. 150–151.
SCHMID, H. (1991): Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1989 und 1990 in der Schweiz. Orn. Beob. 88: 101–109.
ZOLLER H. et al. (1992): Vegetationskarte des Schweizerischen Nationalparks und seiner Umgebung. 1: 50 000. Herausgegeben von der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften.

R L'on 1993 es gnüda constatada üna gnieuada d'ün riva rel brün Actitis hypoleucos sper l'Ova dal Fuorn al cun fin dal Parc Naziunal sün ün'otezza da 1970 m. I para cha quist saia la conferma per la plü ota gnieuada in Europa.

I Nel 1993, nelle immediate vicinanze del Parco Nazionale Svizzero, all'Ova dal Fuorn, Passo del Forno, Canton Grigioni, si è notata la presenza di una nidiata di Piro-piro piccolo Actitis hypoleucos. a un'altezza di 1970 m. Tale nidiata sembra essere quella situata alla maggior'altitudine in Europa.

F En 1993, un couple et trois jeunes du Chevalier guignette Actitis hypoleucos ont été observés approximité du Parc National Suisse, dans la région du Pass dal Fuorn GR, au bord de l'Ova dal Fuorn, à une hauteur de 1970 m. Cette nidification semble être la plus haute en Europe.

E In the year 1993 a pair and three young Common Sand pipers, Actitis hypoleucos , were found along the river Ova dal Fuorn in the Pass dal Fuorn region (Grison/ Switzerland) at an altitude of 1970 m over sealevel, just at the border of the Swiss National Park. This breeding site seems to be the highest in Europe.